

Zeit; des Herrn Maurermeister Sebastian: Wohl durchdacht, fest gemacht, glücklich vollbracht; des Herrn Schuldirektor und Stadtverordnetenvorsteher Dieze: Möge dieser Bau sich gestalten zu einer Zierde der Stadt, einer Stätte der Weisheit und Gerechtigkeit, zum Segen unserer gesammten Bürgerschaft; des Herrn Pastor Beyer: „Siehe, spricht der Herr, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist.“ Möge auf diesem Grunde, der kein anderer ist, als der Herr Jesus Christus, auch dieses Haus ruhen, damit es für uns und die nachfolgenden Geschlechter werde zu einer Ausgangsstätte einer jeden wahren Bürgertugend und aller wahren Bürgerwohlfahrt. Das walte Gott! des Herrn Diakonus Lösche: Was wir unter Hammerschlägen Segen wünschend niederlegen, Gott zur Ehre es bedeute und der Stadt zur künftigen Freude.

Mit dem Gesange des Chorals: Lob' Ehr und Preis sei Gott — ward die Feier beendet.

Schon am 8. Juli 1890 konnte die Hebung des Dachstuhles erfolgen; und begaben sich Abends gegen 7 Uhr vom Hotel Heyneck aus unter Vorantritt des Herrn Bürgermeister Löwe und Herrn Architekt Hempel aus Leipzig, die beiden städtischen Collegien, die Rathhausbaudeputation, sowie die Herren Baumeister Sebastian und Beyerlein nach dem Neubau und nahmen vor demselben Aufstellung. Auf dem Baugerüst stellten sich mittlerweile die am Baue beschäftigten Maurer und Zimmerleute auf und nachdem dies geschehen, trat Herr Zimmerpolirer Raumann hervor und hielt folgende Ansprache:

„Hochgeehrte Versammlung! Es ist wohl ein alter, aber schöner Gebrauch, nach einem neu errichteten Baue eine Rede zu halten. So kann ich denn auch heute hier nicht unterlassen, nachdem wir unter Gottes Hilfe für die Stadt Groitzsch ein neues Rathhaus errichtet haben, zum Lobe Gottes, zur Ehre unseres Handwerkes und gleichzeitig zum Danke der ganzen Bürgerschaft einige Worte zu sprechen, zunächst aber wollen wir unserm Gott den Lobgesang darbringen und einstimmen in das Lied: „Nun danket Alle Gott!“

Nachdem der erste Vers dieses Liedes gesungen war, fuhr Redner fort:

„Hochgeehrte Versammlung, liebe Mitarbeiter! Ein Tag seltener Freude ist gekommen für die liebe Stadt Groitzsch und für uns, die Arbeiter an diesem schönen Baue, insbesondere. Gilt es doch heute den wohlervogenen und vielberathenen Bau eines neuen Rathhauses zu richten; ist doch damit ein langersehntes Ziel seiner Voll-